

Ein Fall aus der Praxis des (Senioren-)Sicherheitsberaters; heute: Falsche Kaminkehrer (Folge 25 der Reihe „Aber sicher!“)

Wenngleich die Leute auf dem Land den für sie zuständigen Kaminkehrer meist persönlich kennen, so gelingt es laut „test“ Nr. 10/2013 als Kaminkehrern getarnten Betrügern immer wieder, besonders ältere Menschen übelst hereinzulegen.

Sie gelten zwar als Glücksbringer, trotzdem heißt es vorsichtig sein, wenn ein Kaminkehrer an der Haustüre klingelt, denn nicht jeder Mann in rußgeschwärztem Anzug ist ein Kaminkehrer. Im ganzen Bundesgebiet sind Diebe unterwegs, die als Schornsteinfeger verkleidet den Kamin überprüfen wollen. Regelmäßig haben sie einen Kollegen im Schlepptau, der manchmal einige Minuten später nachkommt. In einem Fall lenkte der angebliche „Geselle“ die Frau in der Küche ab, während sein „Chef“ im Obergeschoss sämtliche Schränke durchwühlte und den Schmuck stahl. In München stieg ein falscher Kaminkehrer einer 82jährigen Seniorin aufs Dach und erklärte ihr dann, der Kamin brauche, um weitere weit teurere Folgeschäden zu verhindern, eine sofortige Reparatur. 3000,-- Euro Anzahlung nahm er gleich mit. Sie werden es bereits vermuten: Der „Kaminkehrer“ verschwand samt Geld auf Nimmerwiedersehen.

Im Grundprinzip ähnlich verlaufen nachfolgende Tricks, die ich hier nur stichpunktartig aufzählen kann: Sammel-, Zettel-, Teppichtrick; falsche Amtspersonen; Glas-Wasser-Trick; schnell telefonieren wegen Panne oder Unfall; Nachbarn etwas bringen oder Zettel schreiben; WC benutzen und dergleichen. Alle diese Aktionen haben nur ein Ziel: **Die Betrüger wollen in Ihre Wohnung.** Gelingt ihnen das, haben Sie schon schlechte Karten.

Wie kann ich mich vor solchen Betrügereien und Diebstählen schützen?

- Vor dem Öffnen der Haustüre vergewissern Sie sich, wer zu Ihnen will. Benutzen Sie dazu die Türsprechanlage, den Türspion, oder schauen Sie aus dem Fenster.
- Öffnen Sie die Haustüre nur mit vorgelegter Türsperre (Kette, Sperrbügel, Kassetenschloss).
- Lassen Sie Ihnen unbekannte Handwerker nur herein, wenn Sie sie selbst bestellt haben oder wenn sie von der Hausverwaltung angekündigt wurden.
- Im Zweifel rufen Sie beim angeblichen Arbeitgeber an und erkundigen Sie sich, ob die Angaben stimmen. Suchen Sie die Telefonnummer aber selbst aus dem Telefonbuch heraus.
- Händigen Sie niemals Geld an Fremde aus.
- Sollten verdächtige Personen in Ihre Wohnung gelangt sein, so verweisen Sie sie energisch des Hauses. Gegebenenfalls rufen Sie laut um Hilfe – und zwar auch dann, wenn Sie wissen, dass den Hilferuf niemand hören wird, denn das weiß wiederum der Betrüger nicht.
- Verständigen Sie die Polizei über Notruf 110, wenn Ihnen die Kontaktauf-

nahme verdächtig vorkommt.

Christoph Fuchs